

# Baukran stürzte um - Haus um Zentimeter verfehlt

## Überlastsicherung defekt? Kranführer schwer verletzt

ri. Eine Fichte neigt sich jäh zur Seite, Äste splintern. Dahinter taucht ein mächtiger Schatten auf. Glück für eine Bekannte der Familie Path aus der Vorstraße 18 in Horn, dass sie gestern gegen 10.15 Uhr instinktiv einen Schritt zurückweicht und damit wieder im Flur steht. Der mächtige Schatten entpuppt sich nämlich als umstürzender Baukran. Das etwa 25 Meter lange Ungetüm verfehlt das Gebäude nur um Zentimeter. Die

stählerne Spitze bohrt sich in ein mit Rhododendronbüschen bepflanztes Beet neben der Haustür. Bei den Aufprall ging die Kanzel des Krans zu Bruch. Ein Notarzwagen kümmerte sich um den in den Trümmern hängenden

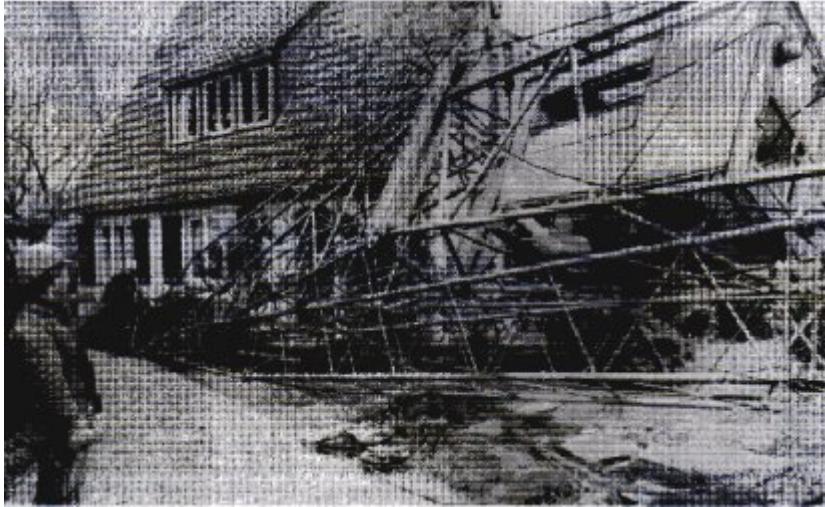
Kranführer. Der 49 Jahre alte Mann aus Delmenhorst musste mit Rippenbrüchen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Polizei setzte sofort alles daran, um die Unglücksursache zu ergründen. Ersten Feststellungen zufolge hatte der Kranführer vielleicht zu viel auf den Haken genommen, weil die Überlastsicherung ausgefallen sein könnte. An den Nachforschungen beteiligte sich auch das Gewerbeaufsichtsamt.

Der gestern Vormittag umgestürzte Baukran, Baujahr 1972, war auf dem Grundstück zwischen Vorstraße und

Nößlerstraße eingesetzt worden, wo ein Wohnblock mit 36 Einheiten entstehen soll. Der Kran kippte nach rückwärts. Seine Stahlstreben, Rollen und Trossen demolierten eine Baubude und zerfetzten Büsche und Bäume, bevor sie unmittelbar neben dem angrenzenden Einfamilienhaus zu Boden schlugen. Die auf der Baustelle Beschäftigten kamen mit dem Schrecken davon. Die 50jährige Bekannte der Hausbesitzer, die gerade

einen Hund ausführen sollte, hatte ebenfalls Glück. Sie und die Nachbarn berichteten gestern von einem derart heftigen Aufprall des Krans, dass Boden und Wände regelrecht gebebt hätten.

Durch das Getöse wurde die in ihrem Zimmer im Dachgeschoss schlafende Jutta Path



hochgeschreckt. Als die 79jährige bettlägerige Frau den Grund erfuhr, erlitt sie einen Schock. Ihr Sohn musste den Hausarzt kommen lassen. Nachdem Polizei und Gewerbeaufsicht "Grünes Licht" gegeben hatten, hat gestern Nachmittag die Bergung des Krans begonnen. Trotz eines Spezialfahrzeugs war es aber gar nicht so einfach, das ramponierte Stück wieder auf die Baustelle zu hieven. Der verunglückte Kran muss ohnehin wohl als Totalverlust abgeschrieben werden. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 200.000 Mark.